

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 16 (1912-1913)
Heft: 2

Rubrik: Nützliche Hauswissenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in der turmbewehrten Burg beinahe 4 Wochen lang, worauf sich die Besatzung zur Übergabe bereit erklärte. Es wurde beschlossen, die tapfern Männer mit dem Schwerte zu richten. Auf einer Matte zu Mänikon bei Greifensee wurde das blutige Urteil am 28. Mai vollzogen, nur 10 Greise und Jünglinge rettete eine Regung des Mitleids.

Müthliche Hauswissenschaft.

Asthma im Kindesalter.

Asthma kommt im Kindesalter nicht so selten vor, als gewöhnlich angenommen wird. Ein Kinderarzt allein beobachtete in zwei Jahren 45 Fälle von Kinderasthma, vielleicht kommt das Asthma in Folge klimatischer Einflüsse an manchen Orten gehäuft vor. Oft tritt das Leiden im Anschlusse an Masern oder Keuchhusten auf. Dr. Knopf in Frankfurt a. M. erzielte gute Heilerfolge bei den kleinen Patienten durch Einübung einer normalen Atmung. Die hauptsächliche Aüßerung des asthmatischen Anfalles zeigt sich als sinnwidriges Atmen; lehrt man den Kranken seine Atempmuskulatur richtig gebrauchen, so heilt man ihn. Alle Komplikationen des Atmens, einschließlich der nervösen Erscheinungen, werden durch die Atempmungs-gymnastik günstig beeinflusst. Daneben wird auf die sonstigen Hilfsmittel des Heilschazes nicht verzichtet. Besonders muß die Ernährung sorgfältig überwacht werden und namentlich ist darauf zu achten, daß das Abendessen nur aus Milch und pflanzlichen Nährstoffen besteht und so zeitig eingenommen wird, daß vor dem Einschlafen der Magen entleert wird. Man hat nicht mit Unrecht die auffallende Häufigkeit des Auftretens von Asthmaanfällen während der Nacht mit abnormem Ablauf an Stoffwechselvorgängen in ursächlichen Zusammenhang gebracht. Die Störung der Funktion des Nervensystems sind von größter Bedeutung für den Verlauf und die Heilung des Asthmas. Diese Krankheit wird durch unkluges Verhalten der Umgebung oft verschlimmert. Dr. Knopf hält es daher für wünschenswert, daß asthmatische Kinder wenigstens eine zeitlang aus der häuslichen Umgebung entfernt werden. Das Kind soll in Sanatoriumsbehandlung gegeben werden, wo es erzieherisch beeinflusst werden kann. Ähnlich dem Stottern kann das Asthma in einer Anzahl von Fällen selbst heilen. Es wäre aber grundfalsch, auf die Möglichkeit einer verspäteten Selbstheilung zu warten, denn, selbst wenn sie eintreten sollte, hätte das Kind bis dahin schwere Leidensjahre durchzumachen gehabt, und es hätte vermutlich andauernde schwere körperliche und geistige Störungen davon getragen.

Die Ansteckungsfähigkeit der Warzen.

Der im Volksmund vielfach herrschende Glaube, daß Warzen ansteckend seien, ist längst wissenschaftlich begründet worden; auch Dr. Carl Stern in Fürth liefert soeben einen neuen Beitrag zu diesem interessanten Problem. Es handelt sich dabei um zwei Patientinnen, eine Köchin und ein Zimmermädchen. Beide sind bei derselben Herrschaft tätig und haben auf beiden Handrücken eine Menge von kleinen Warzen. Das Zimmermädchen, das früher nie mit Warzen behaftet war, bemerkte diese seit etwa

einem Vierteljahr. Beide benützten von jeher beim Arbeiten in der Küche gemeinsam ein Handtuch zum Abtrocknen der Hände. Die Herrschaft und die Kinder haben keine Warzen, wobei die Tatsache berücksichtigt werden muß, daß niemand von ihnen das Handtuch in der Küche gebrauchte. Es scheint sich also um eine Übertragung der Warzen zu handeln, wofür der Umstand spricht, daß die Köchin zuerst die Warzen hatte. Erst später erkrankte das Zimmermädchen. Als Übertragungsgegenstand kommt wahrscheinlich das gemeinsam benutzte Handtuch in Betracht. Für die Verhütung der Warzen ist der Fall jedenfalls bemerkenswert, insofern man gewisse Gebrauchsgegenstände nicht benutzen soll, die von anderen mit Warzen behafteten Personen benutzt werden.

Kurs in Kinderfürsorge.

Unter der Aufsicht des Erziehungsrates findet in Zürich von Januar bis Juli 1913 der 5. Kurs in Kinderfürsorge statt. Er bezweckt die Ausbildung besoldeter und unbesoldeter Hilfskräfte für Ämter, Vereine und Anstalten der Kinderfürsorge, eventuell auch Einführung in andere Gebiete der Fürsorge. Die praktische Tätigkeit umfaßt Kinderpflege und -erziehung und soziale Hilfsarbeit, der theoretische Unterricht: 1. Vorträge über die körperliche und seelische Entwicklung des Kindes, Kinderpflege und -ernährung, Kinderkrankheiten, Tuberkulose, Erziehungsfragen der Gegenwart, sowie Einführung in volkswirtschaftliche Fragen und soziale Frauentätigkeit, Jugendfürsorgebestrebungen, Wohnungshygiene und Rechtsschutz. 2. Referate der Kursteilnehmerinnen, Diskussionen, Lektüre und Anstaltsbesichtigungen. 3. Anleitung zur Zubereitung der Säuglingsnahrung, zur Führung einer rationellen Arbeiterküche und zur Beschäftigung von Kindern (Handfertigungsunterricht). Alter der Kursteilnehmerinnen: zirka 20—30 Jahre, Kursgeld Fr. 100 ohne Kost und Logis. Prospekte durch die Kursleitung: Frl. Fierz, Schanzengasse 22, Zürich 1 und Frl. von Mehenburg, Schipf, Herrliberg.

Das Komitee: M. Balsiger-Moser, Prof. Dr. Feer, Leiter des Kinderspitals, Dr. E. Georgi, H. Hiestand, Vorsteher des Kinderfürsorgeamtes, Dr. J. Hilfiker-Schmid, Dr. H. Kesselring, a. Prof., Dr. H. Mousson, Regierungsrat, Dr. C. Stadler, a. Rektor, Dr. F. Zollinger, Erziehungsfekretär.

Redaktion: Dr. Ad. Vöggtlin in Zürich U, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse)

Beim Verlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.

Insertionspreise

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Mk. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Mk. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Mk. 24.—, $\frac{1}{4}$ S. Mk. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Mk. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition **Hudolf Mosse**, Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern, Montreux, Schaffhausen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, München, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.